



Badehöhle

Autor: Katrin Schamun

Sichtbetonwände mit Rölllöcher als einziger Wandschmuck und Glas gehören zum architektonischen Gesamtkonzept dieses Einfamilienhaus in Lehrte in Niedersachsen. Das Konzept setzt der Architekt Axel Nieberg im Badbereich fort und schafft eine klare, sachliche Atmosphäre für die täglichen Badrituale. Die Wirkung der roh belassenen Oberflächenmaterialien wird durch die geschickte Lenkung des einfallenden Lichts unterstützt, das sich im Laufe des Tages ändert und jederzeit für eine andere Stimmung sorgt. Das innen liegende Bad ist ein zentraler Raum im Haus, in dem ein großes Dachfenster Tageslicht hereinlässt und beim Nutzer den Eindruck erweckt, unter freiem Himmel zu stehen.

Inmitten des Wohnbereichs – wie ein eingesetztes Objekt, befindet sich das Badezimmer. Es ist von zwei Seiten durch schmale Erschließungsgänge zu begehen, die gleichzeitig als An- und Umkleide dienen. Über dem Bad wölbt sich eine Glaskuppel und lässt Tageslicht matt hinein scheinen. Das Oberlicht ist vier Quadratmeter groß und befindet sich direkt über der geschlossenen Mittelzone, in dem sich der Waschtisch, ebenfalls aus Beton gefertigt, und ihm gegenüber die Sanitäröbekte, WC und Bidet befinden. Das immense Dachfenster bewirkt beim Badnutzer den Eindruck, seine Rituale unter freiem Himmel zu vollziehen.

Der Wechsel des von oben einfallenden Tageslichts beeinflusst die jeweilige Raumstimmung im Bad. Bei Tage scheinen die Betonwände in ruhigem Grau. Sie werden durch Helligkeit von oben und von den Seiten her beleuchtet, die von außen durch die Glasfassade des Gebäudes und durch satinierte Glaswände und Türen ins Badezimmer scheint. Der schmale Duschbereich verschwindet nicht in der Dunkelheit, sondern wird durch seitlich einfallendes Licht erhellt. Die Badewanne ist in einer länglichen Nische eingebaut und schottet den Badenden von der Umgebung ab. An seinem Kopfende strömt mattes Licht von draußen in die „Badehöhle“ und unterstützt die archaische Stimmung.

Auch im Nassbereich bilden Sichtbetonwände den Wandschmuck. Sie sind mit einer Imprägnierschicht versehen, an der das Wasser abperlt und keine Rückstände aus Kalk hinterlässt. Der Fußboden ist mit Mosaikfliesen ausgelegt, deren Farbpalette über mehrere Graustufen reicht und auf den jeweiligen Lichteinfall abgestimmt ist. In der Nacht haben die Betonwände einen weichen Schimmer durch diffuses Licht, das von der Decke in den Raum einfällt. Dimmbare Leuchten, die extra für dieses Haus entwickelt wurden, sind in einfache Öffnungen in der Decke eingebaut und verbreiten eine warme Stimmung.

Links

Projektarchitekt

Axel Nieberg

www.nieberg-architect.de